



Newsletter des „Historischer Heimatverein Cottbus e.V.“

Sehr geehrte Mitglieder des Historischen Heimatvereins Cottbus e.V.,

der dritte Newsletter des Historischen Heimatverein der Stadt Cottbus e.V. befindet sich nun auf Ihrem Bildschirm. Die vergangenen Monate haben für zahlreiche Veränderungen gesorgt. Bei der Mitgliederversammlung im Juni konnten neue Vorstandsmitglieder gewonnen werden, zeitgleich verabschiedeten sich mit Christian Friedrich und Steffen Krestin zwei Mitglieder aus der aktiven Vorstandsarbeit. Wir möchten beiden, aber auch allen Aktiven für ihr unermüdliches Engagement im Sinne der Cottbuser Stadt- und Regionalgeschichte danken. Ehrenamtliche Tätigkeiten sind gerade in der gegenwärtigen Zeit keine Selbstverständlichkeit und bedürfen unser aller Anerkennung.

Nun schreibe ich Ihnen als neuer Vorsitzender und freue mich auf die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren. Gemeinsam mit den neuen Vorstandsmitgliedern wollen wir unseren Heimatverein weiter in das Zentrum unserer Stadt rücken. Die Vorhaben der vergangenen Jahre, wie zum Beispiel die zahlreichen gemeinsamen Ausstellungen oder der neue Stadtplan, bieten uns eine gute Ausgangslage.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Jörg Huber

Aus dem Inhalt

Neuer Vorstand des Historischen Heimatverein Cottbus e.V.	2
„Cottbuser Stadtgeschichten“ – Ruff, Hermann Clemens Hugo	2
Aktuelle Sonderausstellung - Trinkgenuss	3
Neue Stolpersteine in Cottbus verlegt	4
Heimatverein stellt neuen Studenten die Stadt vor	4
Über den Seitenrand geblickt	5
Anstehende Veranstaltungen im Stadtmuseum Cottbus	5

Neuer Vorstand des Historischen Heimatverein Cottbus e.V.

Am 29. Juni 2023 trafen sich die Mitglieder des Historischen Heimatverein Cottbus e.V. zur Mitgliederversammlung im Stadtmuseum Cottbus. Über 30 Mitglieder nahmen an der Veranstaltung teil, welche von Christian Friedrich und Steffen Krestin geleitet wurde.

Christian Friedrich dankte zu Beginn allen Anwesenden Mitgliedern für das zahlreiche Erscheinen. Gerade in der Zeit der Pandemie war ein Zusammenkommen dieser Art nicht denkbar. Dennoch unterstützte der Historische Heimatverein Cottbus e.V. in den vergangenen Jahren die Städtischen Sammlungen Cottbus in besonderer und umfangreicher Art und Weise. Somit war der Heimatverein auch in der Zeit der Pandemie eine wichtige Institution, welche die Geschichte der Stadt Cottbus repräsentierte und deren Erforschung und Bewahrung förderte.

Besondere Tätigkeitsbereiche und Erfolge stellten u.a. die neue Internetseite für die Cottbuser Stolpersteine, die Herausgabe des Heimatkalenders, die Entwicklung eines neuen Stadtplans sowie die Durchführung des ersten und zweiten Geschichtswettbewerbs des Heimatvereins für Schülerinnen und Schüler der Stadt und Region dar.

Einen besonderen Höhepunkt stellte die Neuwahl des Vorstandes dar. Dieser setzte sich nach der Wahl wie folgt zusammen:

- Vorsitzender: Jörg Huber
- 2. Vorsitzende: Petra Laschewski
- Schatzmeister: Alexander Miller
- Schriftführer: Udo Bauer
- 1. Beisitzer: Harald Großstück
- 2. Beisitzer: Robert Büschel

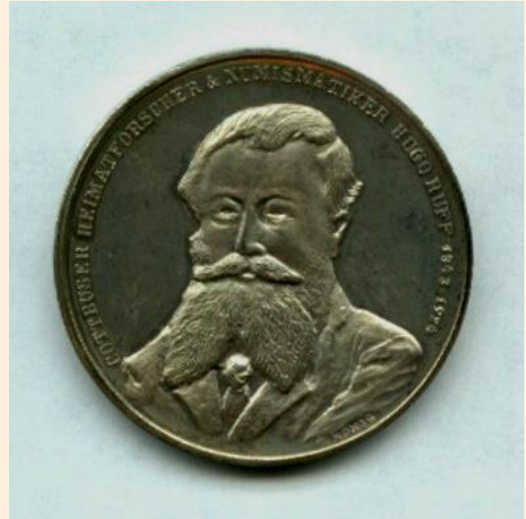
An dieser Stelle dankt der Vorstand dem vorherigen Vorstand um Christian Friedrich für die geleistete ehrenamtliche Arbeit. Ehrenamtliches Engagement, ganz gleich in welcher Art und Weise, stellt in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr dar. Darum gilt der Dank auch all den engagierten Mitgliedern des Historischen Heimatverein Cottbus e.V.

„Cottbuser Stadtgeschichten“ – Ruff, Hermann Clemens Hugo

Von Jens Pfeifer

Am 25. März 1843 als Sohn des Kaufmanns Joachim Hermann Ruff und dessen Ehefrau Ottilie geb. Mund in Cottbus geboren. Er entstammte einer alten, seit dem 17. Jahrhundert dort ansässigen, Schönfärber- und Tuchmacherfamilie. Er selbst war Besitzer einer Leinenwarenfabrik und langjähriges Magistratsmitglied. Er hatte eine große Vorliebe für die Wissenschaften und besaß nicht unbedeutende Kenntnisse in Botanik und Zoologie. So ist ihm die Erhaltung des gewaltigen Geweihs vom Riesenhirsch aus dem Torflager von Klinge zu danken, der ihm zu Ehren vom Prof. Nehring *Cervus megaceros Ruffii* genannt wurde. Auch für die Wissenschaft der Vorgeschichte hat er so manchen wertvollen Fund vor der Vernichtung gerettet. Als Früchte seiner wissenschaftlichen Neigungen besaß er eine wertvolle Siegel- und eine hervorragende Münzsammlung, die er in der deutschen Notzeit nach dem Weltkriege verkaufen musste.

Soweit der Nachruf zu seinem Tode am 9. November 1924 von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Altertumskunde, deren Mitglied er seit 1885 war. Von 1888 bis 1903 war er zudem unbesoldeter Stadtrat in Cottbus. Ab 1889 war Hugo Ruff Mitglied im Vorstand der Gesellschaft und Verwaltungsausschuss deren Museum in Cottbus, um dessen Einrichtung und Entwicklung er sich verdient gemacht hat und dem er bis zu seinem Tode ein treuer Hüter gewesen ist. Er veröffentlichte zahlreiche Schriften in den Mitteilungen der Niederlausitzer Gesellschaft, wie „Nachbildung des Schaufelgeweihs von Cervus megaceros Ruff“ und „Münzfunde im Kreis Lübben“.



Medaille mit Antlitz von Hugo Ruff

Wohl als Zeichen eines wirtschaftlichen Niedergangs, er war auch Teilhaber der Stauss & Ruff AG, einer Firma zur Herstellung von Ziegelgewebe als Putzträger, verkaufte er am 17. September 1900 das 13.420 m² große Familiengrundstück an der Sandower Straße der Stadt Cottbus für 200.000 Mark. Dessen ungeachtet wurde am 24. Juli 1901 der Konkurs seines Vermögens eröffnet. Auch von seiner umfangreichen Münzsammlung, außer die Cottbuser Münzsammlung, und dazugehöriger Bibliothek musste er sich trennen. Diese kam im Auktionshaus E. Cahn in Frankfurt/Main mit 3.644 Losen am 10. Dezember 1903 und folgenden Tagen unter dem Hammer. [...]

Für Interessierte gibt es den gesamten Beitrag zum Weiterlesen unter

<https://www.stadtmuseum-cottbus.de/cottbus-lexikon-detail/ruff-hermann-clemens-hugo.html>

Aktuelle Sonderausstellung - Trinkgenuss

Verlängert bis Februar 2024 -

Seit Jahrtausenden begleiten alkoholische Getränke uns Menschen. Allein die Cottbuser Überlieferungen reichen bis in das 16. Jahrhundert zurück. Im späten 20. Jahrhundert endet hier die industrielle Produktion und lebt heute oft nur noch als Erinnerung oder Sammlerstück weiter. Einst als Genuss- und Nahrungsmittel betrachtet, ist der Alkoholkonsum heute Gegenstand von Debatten und Diskussionen. Viel stärker als früher rücken die negativen Seiten des Alkoholkonsums in den Mittelpunkt.

Gemeinsam mit zahlreichen Sammlern aus Cottbus und Umgebung blickt das Stadtmuseum Cottbus auf die Traditionen des Bierbrauens, Schnapsbrennens und Weinherstellens. Die dabei gezeigte Vielfalt der zum Teil Jahrhunderte überdauernden Unternehmen wird verbunden mit Produktionsmitteln und den zahlreichen Dingen, die es für den „Trinkgenuss“ braucht. Den Abschluss der Ausstellung stellt die Gaststättenvielfalt unserer Stadt dar, welche auch in heutiger Zeit noch sehr umfangreich ist. Objekte altbekannter und gern besuchter Orte, wie die „Münze“ oder „Molle“, werden gezeigt.



Neue Stolpersteine in Cottbus verlegt

In den letzten Jahren konnten durch zivilgesellschaftliches Engagement und die Spendenbereitschaft der Cottbuserinnen und Cottbuser im Stadtgebiet bereits 90 Stolpersteine verlegt werden. Am 4. Oktober 2023 wurden durch den Kölner Künstler Gunter Deming in Anwesenheit von Cottbuser Bürgerinnen und Bürgern auf dem Altmarkt sowie in Sandow und Ströbitz neun weitere Stolpersteine verlegt. Mit dieser Aktion der Arbeitsgruppe „Stolpersteine“ soll das Andenken an jüdische Opfer des Nationalsozialismus in Cottbus bewahrt werden. Welche Schicksale sich hinter den neun neuen Stolpersteinen verbergen, das erfahren Sie auf der neuen Internetseite für die Cottbuser Stolpersteine unter <https://stolpersteine-cottbus.de/>

Der Historische Heimatverein Cottbus e.V. unterstützt die Verlegung der Stolpersteine von Beginn an. Unterstützen können Sie die Verlegung weiterer Stolpersteine durch die Aufarbeitung weiterer Cottbuser Schicksale und natürlich auch durch eine Patenschaft oder Spende. Alle Informationen dazu finden Sie unter <https://stolpersteine-cottbus.de/de/stolpersteine-in-cottbus/patenschaften.html>



Gunter Deming bei der Verlegung der Stolpersteine in Cottbus

Heimatverein stellt neuen Studenten die Stadt vor

In der Zeit vom 8. – 15. Oktober 2023 fand in Cottbus die sogenannte „OTIWO“ statt. Dabei handelt es sich um eine Orientierungswoche für Erstsemester der BTU Cottbus-Senftenberg. Im Mittelpunkt steht das Kennenlernen der Universität, der Mitstudierenden und natürlich auch der Stadt Cottbus und ihres Umlandes.

Im Rahmen der „OTIWO“ konnten wir die neuen Studierenden in unserer Stadt bei einer historischen Stadtführung begrüßen. Eine „entspannte Stadtführung durch Cottbus, entlang der wichtigsten und interessantesten Orten, die man als Ersti kennen muss“ war angekündigt worden. Über dreißig Studierenden folgten der Einladung und wurden von Florian Rademacher und Robert Büschel in Empfang genommen. Der Start erfolgte bei strömenden Regen an der Stadthalle und führte über die Stadtpromenade in Richtung Altmarkt und Cottbuser Schlossberg. Natürlich konnten lange nicht alle „wichtigsten und interessantesten Orte“ erkundet werden, großen Spaß hat es jedoch allen Anwesenden gemacht.

Wir wünschen auch an dieser Stelle noch einmal alle neuen Studierenden einen guten Start in unserer schönen Stadt und viel Erfolg beim Studium an der BTU Cottbus-Senftenberg. Ein herzlicher Dank gilt auch Florian Rademacher, der in bewundernswerter Art und Weise die Führung auf Englisch durchführte.

Über den Seitenrand geblickt

Cottbuser Stadtgeschichten werden nicht nur im Rahmen des Historischen Heimatvereins der Stadt Cottbus entwickelt und geschrieben. Zahlreiche Veranstaltungen, die für uns Heimatforscherinnen und Heimatforscher von Interesse sein können, finden in der Niederlausitz statt und beziehen sich immer wieder auch auf Cottbus. Zwei bevorstehende Veranstaltungen möchten wir Ihnen hier gerne vorstellen und laden Sie selbstverständlich recht herzlich zur Teilnahme ein:

3. November 2023: **Militär in der Provinz** (Stadtmuseum Cottbus)

Heutzutage scheint das Militär im öffentlichen Leben kaum noch sichtbar zu sein, aber Spuren militärischen Lebens sind allgegenwärtig. Sei es durch Denkmäler, Friedhöfe oderehemalige Kasernen. Dass das militärische Instrument in der Vergangenheit große gesellschaftliche Bedeutung hatte, steht außer Frage. Jedoch konzentriert(e) sich die Forschung und das öffentliche Bewusstsein häufig auf die urbanen Zentren oder gewissermaßen auf den "Feldherrenhügel". Der Workshop "Militär in der Provinz" will hier zum einen inhaltlich einen Perspektivwechsel vornehmen und das vielschichtige mentale sowie strukturelle Verhältnis von ziviler und militärischer Gesellschaft in der Provinz in den Blick nehmen.

Während des Workshops nimmt u.a. Mario Kaun unter dem Titel „Die Cottbuser Gesellschaft wider die Garnison im 18. Jahrhundert“ die Stadt Cottbus in den Fokus. Weitere Themen sind bspw. „Die Kriegsnagelungen des Ersten Weltkrieges am Beispiel der Kirchengemeinde Forst- Sacro“ (Frank Hentschel) oder „Das Ende der Luftwaffe. Die Luftschlacht über der Oder-Neiße-Linie 1945“ (Jens Wehner).

Das Programmheft zum Workshop finden Sie im Anhang dieser E-Mail.

4. November 2023: **Herbsttagung der Niederlausitzer Gesellschaft** (Kloster Neuzelle)

Seit der Vereinsgründung stehen die Mitglieder des Heimatvereins im engen Austausch mit der Niederlausitzer Gesellschaft. Die Tagung der Gesellschaft rückt das Zisterzienserkloster Neuzelle in den Mittelpunkt. Neben einer Führung durch das Kloster erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Einblicke in das gegenwärtige Klosterleben und in die Geschichte der Mönche im Kloster.

Die Einladung zur Tagung finden Sie im Anhang dieser E-Mail.

Anstehende Veranstaltungen im Stadtmuseum Cottbus

1. November 2023 – 15 Uhr

Seniorenachmittag im Stadtmuseum Cottbus; Thema. Cottbus im Jahr 1848
Kosten: 8 Euro p.P. – um Voranmeldung wird gebeten

3. November 2023 – 10 Uhr

Workshop „Militär in der Provinz“

4. November 2023 – 10 Uhr

Tagung der Niederlausitzer Gesellschaft im Kloster Neuzelle

8. November 2023 – 18 Uhr

Gesprächsrunde zur jüdischen Geschichte Cottbus und Vorstellung des Buches "Jüdische Rabbinerinnen in Deutschland" von Rocco Thiede

16. November 2023 – 18 Uhr

Vorstellung des Cottbuser Heimatkalenders in der Buchhandlung Hugendubel